

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme
3 Mart 80 Pf.
und bei besonderem Anbringen des Hauptquartiers
zur Abnahme der Zeitungsblätter von 30 Pf.
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mart 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die fünfzehntägige Zeile gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
für die zwanzigtägige Zeile fünfzig Pf.,
für die zwanzigtägige Zeile fünfzig Pf. oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 128.

Halle, Mittwoch den 6. Juni. [Mit Beilagen.]

1877.

Telegraphische Depeschen.

Kassel, d. 4. Juni. In der gestrigen Abendung des Congresses der neuen freien Deutschen Arbeiterpartei wurde der von Dr. Mar Hirsch aufgestellte Programm-entwurf angenommen. Derselbe empfiehlt 1) seitens der Gesetzgebung: Die geistige und materielle Hebung des Arbeiterstandes im Wege des Gesetzes und die vollständige Gleichberechtigung der Arbeiter mit allen anderen Staatsbürgern, unentgeltliche Volksbildung, gesetzlichen Schutz der Arbeiter, die obligatorische Einführung gewerblicher Schiedsgerichte, die gesetzliche Anerkennung der Gewerksvereine, die Abwehr einer neuen Beschränkung der Koalitionsfreiheit und die Beseitigung der freie Arbeit unterdrückenden Konkurrenz der Strafarbeit. Für 2) die Einzelnen und die Vereine wird empfohlen, die Herstellung eines humanen Verhältnisses zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, die Förderung der Ausbildung von Lehrlingen, die Gründung und Förderung von Bildungsvereinen, wirtschaftlichen Genossenschaften und Hilfs- und Invalidencassen, sowie die Befähigung aller auf Klassenberuflichkeit gerichteten Bestrebungen. — In der heutigen Sitzung wurde der Statutenentwurf nach den Vorschlägen der Kommission angenommen. Als Hauptaufgabe ist die organisirte Vereinigung aller antizölibdromatischen Elemente zur Bekämpfung der Sozial-Demokraten bezeichnet. Zur Einberufung des im Herbst wieder zusammenzutretenden Congresses wurde ein Komitee ernannt. Zum ersten Vorbesitzer wurde Dr. Mar Hirsch (Berlin), zum zweiten Redakteur Kaufmann (Dortmund) gewählt.

Wien, den 4. Juni. In der vergangenen Nacht erlitten die Arbeiter und Jungmänner aus Biskupia einen Scherzstreifen und verbrannten unter Führung Geschwisterlicher die Bild des Papstes und dessen gegen die Arbeiter gerichtete Allokation; es wurden mehrere hiesige Studenten verhaftet.

Prag, d. 4. Juni. Anlässlich der in vergangener Nacht stattgehabten Demonstration gegen den Papst wurden mehrere geistliche Studenten verhaftet.

Rom, d. 3. Juni. Der König hat heute anlässlich des dreißigsten Jahrestages der Veröffentlichung der Verfassung die hohen Würdenträger empfangen. Der König sprach für die ihm von diesen übergebene Adresse seinen Dank aus und hob hervor, dass er zur Wertschätzung der Freiheit und Größe Italiens stets bereit sein werde. — Der Papst empfing anlässlich seiner Jubiläumfeier eine größere Zahl großentheillich italienischer Pilger. Darauf hatte der außerordentliche Gesandte des Kaisers von Oesterreich, Graf Barisch, eine besondere Audienz.

Rom, den 4. Juni. Gestern Abend bewegte sich eine demonstrierende Volksmenge zum Quirinal, zog sich

jedoch in Folge des Einschreitens der Sicherheitswache unter dem Rufe: „Es lebe der König, es lebe die Verfassung“ zurück. Sodann zog die Menge nach dem Gebäude des Ministeriums des Innern unter dem Rufe: „Es lebe der König, es lebe Nicotera.“ Auch hier wurde dieselbe jedoch von der Polizei zurückgewiesen. — In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer erklärte Nicotera auf eine bezügliche Anfrage, die gefristete Demonstration sei verboten worden, weil die Regierung Grund hatte, anzunehmen, dass sich der eine Kundgebung der Ergebnisse gegen den König beabsichtigten Menge andere Individuen mit der Absicht angeschlossen hätten, Unordnungen hervorzurufen.

Rom, d. 4. Juni. Bei dem gestrigen Empfang der Deputationen des Senats und der Deputirtenkammer anlässlich des dreißigsten Jahrestages der Veröffentlichung der Verfassung sprach der König seinen Dank aus und hob hervor, dass er mit höherem Willen auf einen Zeitraum von dreißig Jahren zurückblinke, in welchem sich so große, die Einheit Italiens herbeiführende Ereignisse vollzogen hätten; dreißig Jahre, reich an Opfern und unerlöschlichem Glauben, hätten die Freiheit Italiens gesichert. Die Vergangenheit sei ein Pfand für die Zukunft.

Paris, d. 3. Juni. Der Herzog von Decazes hat dem Kaiserlichen Erlasse einen Bescheid abgelehnt, um demselben wegen des Angriffs der gouvemenentalen Journale aus Anlass eines Zusammenstossens mit Gambetta bei Ehiers sein Bedauern auszudrücken.

Paris, den 4. Juni. Der „Figaro“ enthält eine Art Drohartikel gegen Ehiers, worin er die Hoffnung ausdrückt, dass letzterer sich nicht von seinem Hass werde hinführen lassen, da sein Alter, sein Ruhm und seine früheren Dienste ihn nicht gegen die Folgen der Intriguen sicher stellen würden, falls irgend eine Katastrophe sich mit seinem Namen befehlen sollte.

Madrid, d. 4. Juni. Ein protestantischer Prediger in San Fernando (Provinz Cadix), welcher sich weigerte, vor einer katholischen Procession das Haupt zu entblößen, wurde von der Bevölkerung gemißhandelt. Die Regierung hat die Untersuchung und Befragung der Schuldigen angeordnet.

London, d. 4. Juni. Die Admiralität erhielt ein Telegramm des Commandanten der englischen Flotte in den Perugwassern von Aquique vom 1. Juni, wonach das peruanische Inflagraschiff „Quascar“ Piraterie gegen englische Unterthanen begangen habe. Die Kriegsschiffe „Schab“ und „Amethyst“ griffen den „Quascar“ deshalb an, welcher zwar bei hereinbrechender Dunkelheit entkam, aber stark beschädigt wurde.

Plymouth, d. 4. Juni. Das deutsche Panzergeschwader ist am 3. Juni, Morgens 8 Uhr, in Plymouth eingetroffen. An Bord der Schiffe Alles wohl.

Malta, d. 3. Juni. Die deutsche Corvette „Victoria“ von Gibraltar und das schwedische Dampfschiff „Blenda“ von Karlskrona kommend sind hier eingetroffen und alsbald nach Syra weitergegangen.

Orientalische Angelegenheiten.

Brisel, 4. Juni. Der „Nord“ veröffentlicht eine Korrespondenz aus Petersburg, in welcher gesagt wird: Wenn Rußland nach dem Uebergang seiner Armee über die Donau sein Programm durchführen könnte und wenn ferner die feste Haltung der europäischen Mächte gegenüber der Pforte die ihr durch die russischen Waffen erteilten Lehren vervollständigen würde, so könne ein billiger und angemessener Friede geschlossen werden, ohne daß es notwendig sei, den Krieg bis zum Aussterben fortzuführen.

Wien, d. 3. Juni. Großfürst Nicolaus hat sich gestern mit dem Großfürsten Bladimir und dem Prinzen Sergel von Reudenberg nach Bukarest begeben.

Wien, 4. Juni. Der „Politischen Korrespondenz“ wird aus Stroz gemeldet: Fürst Nikita führte seine Truppen am 3. Juni aus dem Distrikte von Bieloaputice nach der Herzogovina, um sich mit dem Korps zu vereinigen, welches unter Kurobits die Dagapafte besetzt hält. Die türkischen Truppen bei Beljebodo versuchten vergeblich durch eine Vorwärtsbewegung gegen die Masiner Kräfte die Vereinigung beider Truppenteile zu verhindern, die Türken wurden vielmehr zurückgeworfen. In Albanien sind die Türken gegen Spas vorgedrungen.

Petersburg, den 4. Juni. Amtliche Meldungen von der Kaukasusarmee. Aus Zugdidi vom 1. Juni: General Kaufschensko bestand am 28. v. Mts. ein heißes Gefecht gegen eine 3000 Mann starke feindliche Truppe beim Uebergang über die Bagadabrid; ebenso fand am 29. Mai ein Schirmkampf statt, worauf die Colonne den Zug Koba überschritt und Ägers erreichte. Die russischen Truppen hatten 20 Tode und Verwundete. Aus Kassaßur vom 29. Mai: Oberst Samojloff hat im Gebiete der ausständigen Salataver den Zul Samfir zerstört; wurde Oberst Batjanoff erlitten die Salataver in der Nähe von Isakam Kupa eine weitere Niederlage. Aus Timinchon Schura vom 29. Mai: Zur Überwindung der russischen Truppen im Zerbetirke wurden Verstärkungen nach Sulafa, Burtunai und Gumbet abgefannt. Die Colonne des Fürsten Alafschis, welche nach Gumbet bestimmt war, ließ sich am 2. Juni auf 500 Russen aus den Zul's Armee und damit an der Grenze von Salataver. Er schlug dieselben und brachte ihnen einen Verlust von 80 Toden und 100 Gefangenen bei. Aus Tzupse vom 2. Juni: Die Türken haben Sotchi mit 2 Monitors fünf Stunden lang bombardirt und verlustig dann mit fünf Dampfbooten eine Landung. Sie wurden aber auf ein

10) Die Blume von Montenegro.

Von Francis Tesson.

(Fortsetzung.)

8.

Unterdessen traf der Knaz von Kalunsa, nachdem er die ganze Nacht schlaflos zu fassen seines toten Sohnes zu gebracht, die Vorbereitungen, um dem Eingefahrenen die letzten Ehren zu erweisen. Mit dem Bestande seiner Diener hatte er den Leichnam Poljodor's mit woskrickendem Wasser gewaschen, ihn dann wie an Festtagen mit den reichsten Gewändern bekleidet und legte ihn dann in einen Sarg von Lindenholz, dessen Inneres mit Blumen und süß duftenden Pflanzen geschmückt war, die man im Gebirge gesammelt hatte.

Am zur Seite legte er seinen Jagdparabirne, eine sehr wertvolle Waffe, mit einem Kolben von Ebenholz und reich mit Gold eingelegt. Vor etwa zwanzig Jahren hatte der Sultan diesen Karabiner dem Pascha von Skutari geschenkt. Danielo aber ihn am Tage von Poljodor's Geburt in der Schlacht erbetet und, nachdem der Sieg errungen, die reiche Trophäe über der Wiege seines Sohnes aufgehängt. Der kriegerische Schmuck sollte dem geliebten Sohne jetzt auch in's Grab folgen. Neben den Karabiner legte er den Hanjbar Poljodor's, dessen mit seinen Perlen verzierter Griff wie eine Sternengarbe blinkte. Zur Rechten des Leichnams legte er die beiden Pistolen, deren sich der Verstorbenen im Krieg bedient hatte, und auf seine Brust, statt des Kreuzes, einen Dolch mit silbernem Griff. Dann streute er eine Handvoll edelster Rosen auf den Leichnam als letztes Zeichen väterlicher Liebe, und auf die Füße gienerte Palmzweige.

„Wo ist meine Tochter?“ hatte der Greis gefragt.
„Sie schläft“ antwortete Reliska's Amme.
„So fassen wir nicht ihren Schlaf, denn Schlaf ist Ver-

gesen. Glücklich aber diejenigen, welche vergessen! Die Seele wacht immer früh genug zum Leiden auf; die Augen öffnen sich immer zeitig genug zum Weinen.“

Dann kniete er dicht beim Sarge nieder. Die Diener thaten das Gleiche.
Zwei Fackeln von gelbem Wachs erhellten nur spärlich das dunkle Gemach; zu fassen des Sarges stand auf einem Schemel ein silbernes, mit Weiswasser gefülltes Gefäß, über dem ein Palmzweig lag.

Plötzlich schredte ein heftiger Schlag an das Hausthor die Anwesenden.
Danielo erhob sich und ging, um zu öffnen. Aber mit einem Schrei fuhr er zurück, als er den Mann erkannte, der in sein Haus eintreten wollte.

„Golesto!“ rief er aus; „Golesto bei mir?“
„Ich selbst. Du träumst nicht, Greis, ich bin es wirklich.“

„Kommst Du, die Ruhe der Toten zu stören? Willst Du die Leichen in ihrem Sarge beschimpfen?“
„Ich verzehle Dir diese Worte, denn der Schmerz verwirrt Deine Sinne.“

„Was führt Dich denn hierher?“
„Hern ist es von mir, die Ruhe dieses Toten stören zu wollen, denn ich liebe Deinen Sohn. Er war die rechte Hand meiner Arme. Wenn der Himmel mit einem solchen Sohn geschenkt hätte und ich hätte ihn verloren in der Blitze seiner Jahre, ich würde blühende Thäner meinen und auf Himmel und Hölle fluchen. Und doch ist der Tod der Schwand verzüglichen; es ist besser ohne Kinder zu bleiben, als seinen Namen entsetzt zu sehen. Besser, daß der Baum verdorrt, als daß er giftige Früchte trägt.“ „Ich sehe“, antwortete der Knaz, „das Mitleid hat Dich nicht gemüth. Oestern, da ich noch glücklich war, beklagtest Du mich; heute bin ich unglücklich, und Du beklagst mich.“

„Ich beklage Dich, weil ich der Vertreter der Gerechtigkeit bin.“

„Ja, Du bist gerecht und gut.“
„Ich bin der Vertreter der Gerechtigkeit und der Wahrheit; bin der, welcher Dich beklagt, und der, welcher beschuldigt.“

„Wen willst Du hier beschuldigen?“
„Ich beklage Dich, Greis, denn Dein Stamm war edel; ich beklage Dich, denn Dein Name war makellos.“

„Und glaubst Du, daß der Tod diesen Namen bestet hat?“
„Ich beklage Dich, Greis, denn Dein letzter Sprößling fiel unter den mörderischen Streichen der Feinde und Deine letzte Blume ist getödtet.“

„Was willst Du damit sagen?“
„Dir bleibt noch eine Tochter, Danielo.“

„Ja, ein Engel des Himmels.“
„Sage vielmehr: Die Hülle eines Engels, aber die Seele eines Teufels.“

„Halt ein, wenn Dir Dein Leben lieb ist!“
„Ich habe es Dir gesagt, Danielo; ich bin der Vertreter der Gerechtigkeit. So höre: Deine Tochter betrugt Dich, sie hat die Gesetze der Sittlichkeit übertreten und die Ehre verlegt.“

„Ender! Du lägst! Widerrufe sogleich Deine schändliche Verleumdung, oder ich schwöre es zu Gott: Einer von uns muß hier sterben!“

„Ich schlage mich nicht, Danielo; aber ich widerrufe auch nicht. Ich schlage meine Anklage nicht zurück. Ich bin zuerst zu Dir, dem Haupt der Familie, gekommen, damit Du die Sache erschließ. Aber wenn morgen der Familienrath nicht versammelt ist, um die Schuldige zu richten, so gehe ich zum Pascha und dort, im Beisein des ganzen Volkes werde ich sagen, wie ich es heute zu Dir sagte: Die Tochter Danielo's hat die Ehre verlegt.“

„Den Familienrath? ja, ich werde ihn versammeln, aber um Dich zu beschämen.“

„Ich bin bereit zu erscheinen.“

Entfernung von 200 Schritt durch unsere Schützen beschaffen, die auf den Kattern befindliche Mannschaft wurde meist getödtet, die Landungstruppen vollständig vernichtet. Die Monitoren retteten nur die Kutterfahrzeuge und sind darauf nach Vindabi abgegangen.

Petersburg, d. 4. Juni. Die bereits gemeldeten Nachrichten von der Kaufausfälle finden in weiter eingegangenen amtlichen Depeschen ihre Bestätigung. In den letzteren wird ferner berichtet: Durch das Bombardement von Sotchi wurden die Kirche und fast alle Gebäude beschädigt. Am 24. Mai wurde das Detachement des Generals Samarin bei Kiflarow durch einen 6000 Mann starken Haufen Tscheten angegriffen. Nach vierstündigem Kampfe ergriff der Feind die Flucht, die Russen nahen 12 Todte und Verwundete, der Feind erlitt größere Verluste. Die Khan's und die Gemeindeführer begannen darauf, ihre Unterwerfung anzugeben. Bei den vor Kar's, sowie bei Ardaban und Erzerum stehenden Truppenabtheilungen haben sich nach dem am 30. Mai stattgehabten Kavalleriegefechte keine besonderen Veränderungen zugetragen.

London, den 3. Juni. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Erzerum vom 1. d.: Die Türken haben sich beim Erhalten der Russischen Avantgarde vor Dili zurückgezogen. Kar's ist gut verproviantirt; gleichwohl ist die Garnison, um die Proviandvorräthe zu sparen, auf halbe Rationen gesetzt. Die Festung ist vollständig eingeschlossen, die telegraphische Verbindung seit zwei Tagen zeitweilig unterbrochen. Ein Detachement des Russischen Centrums steht bei Soughan. Die Stellung Muxhtar Pascha's bei Ibin ist unhaltbar, da die Russen ihm durch forcierte Märsche über Gesehiman und Mibtag in den Rücken kommen können. Die Rakis von Diabekt und Sivas lassen sich die Besichtigung von Proviand anlegen sein, zur Verklärung Muxhtar Pascha's wird das Corps von Wan erwartet.

Konstantinopel, d. 3. Juni. Die Deputirtenkammer erhob bei Berathung des Berichts der Budgetkommission mehre Ausstellungen gegen die Staatspensionen und die der Banque ottomane bewilligten Kommissionen und beschloß die Bornahme einer Enquete über die außerordentlichen Ausgaben. Ferner beschloß dieselbe die Einsetzung eines Kriegsrathes, sowie die Vereinigung des Kontests für die öffentlichen Arbeiten mit demjenigen für den Handel und die Aufhebung des Pressbureaus. Die Funktionen des Rads sollen den Rakis mit übertragen werden.

Konstantinopel, d. 4. Juni. Einer Meldung der „Z. Hag. Anas“ aus Erzerum zufolge wäre das Hauptquartier Muxhtar's bei Keoprufoel und die Russen ständen bei Dili. Kar's widersteht den Russen noch kräftig. Neue, den Russen ungenügende Gefechte werden von Sudum-Kaleh gemeldet. Vom Kriegsschauplatz an der Donau wird gemeldet: Die Rumänen mußten in Folge einer gestern zwischen Mibidin und Kalafat stattgehabten Kanonade ihre Befestigungsarbeiten verlassen. Die Montegnegrin sollen von den Türken energig angegriffen sein. Die Donauschiffahrt von der Zimoemündung bis zur österreichischen Grenze ist wieder freigegeben.

Konstantinopel, 4. Juni. Hier eingegangene Depeschen aus Erzerum melden: Kar's ist eingeschlossen; die Verbindungen mit Kar's sind unterbrochen. Muxhtar Pascha hat sich auf Javin zurückgezogen.

Atten, 4. Juni. Die Deputirtenkammer nahm eine Resolution betreffend die Bildung eines Fusionskabinetts an. Der Ministerpräsident Komunuro's berichtete über die begünstigten Unterhandlungen mit den Parteiführern. Bei einer gestern stattgehabten Demonstration versprach Komunuro's den Bürgern Waffenübungen zu gestatten.

In Konstantinopel ist die Krise in den Regierungskreisen noch nicht abgeschlossen. Wie eine Depesche des „N. Wiener Tagebl.“ meldet, ist der frühere Großvezir Mehmed Ruschdi Pascha zum Sultan berufen worden und hat ihm die Rückberufung Mibidat Pascha's als das geeignetste Auskunftsmittel in der jetzigen schwierigen Lage empfohlen. Augenscheinlich ist bereits jetzt die Entkräftung und Unsicherheit dort groß genug, um in der Bewässerung den Wunsch nach dem enschiebenden, energischen Regiment eines Mibidat trotz des Belagerungszustandes

„An dieser Stelle wird er sich morgen versammeln. D, eine solche Versammlung kann nicht lange über dem Haupte von Danielo's Tochter schweben.“

„Also bis morgen; ich werde kommen.“

„Nimm Dich in Acht, Goleolo! Wenn der Ankläger nicht genügende Beweise liefern kann, gibst das Befehl der Angeklagten einen Dolch in die Hand und gestattest ihr, ihn gegen ihren Feind zu ziehen.“

„Darüber bin ich ruhig,“ sagte Goleolo mit teuflischem Lächeln.

Dann ging er ruhig in der Richtung nach Stagnowitsch fort. Der alte Danielo war auf die Kniee gesunken und rang verzweiflungsvoll die Hände.

„Meine Tochter! meine Tochter schuldig! D, man sollte sich den Kopf an der Wand gersthen. Aber nein, nein!“ rief er, sich voller Wuth erhebend, „Du weißt es, lieber Gott, daß dieser Mann log.“

Ein Familienrath in Montenegro ist eine ebenso geheimnissvolle als föderliche Einrichtung, wie einst der Rath der Jehn zu Venedig oder die Inquisition des Mittelalters: ein geheimes Tribunal, gegen dessen Urtheil es keine Berufung gibt, welches oft verdammt, ohne den Angeklagten zu hören; ein Tribunal, dessen Mitglieder im Voraus gegen den Beschuldigten eingekommen sind; Richter, die nur ein Urtheil fällen, auf Tod; Henker, die das Urtheil auf der Stelle in dunkler Nacht vollstrecken, innerhalb geschlossener Räume, aus denen keine Klage nach Außen dringt. Und alles dieses geschieht unter dem Schlei der tiefsten Geheimnißes mit Zustimmung des Gefesges.

Die Montegnegrin haben in Bezug auf die Ehre ihrer Frauen und Töchter sonderbare Ansichten. Sobald ein Verdracht gegen die Tugend eines Mädchens aus den Bergen auftaucht, beruft der Vater, oder in Ermangelung des Vaters,

nicht schweigen zu lassen. Auch andere Berichte aus der türkischen Hauptstadt schildern die Lage in trüben Farben.

Ein Semliner Telegramm des „N. W. Tagebl.“ meldet, daß dort eine von der Dmladina angezeigte Verschwörung entdeckt worden sei, welche die Erhebung des Fürsten von Montenegro auf den serbischen Thron bezweckte, und daß die Herrschaft des Fürsten Milan sehr gefährdet erseheine.

Der Vicekönig von Egypten scheint es nicht sehr eilig zu haben, der Türkei zu Hülfe zu eilen, er ließ die Einschiffung des Egyptischen Hauptcorps in Alexandrien sistiren und schickte an die Pforte die Botschaft: daß der in der Provinz Darfur ausgebrochene Aufstand an Ausdehnungen zunehme. Man begt die Berücksichtigung, Egypten werde in Folge dessen verhindert sein, das verprochene Hilfsco's rechtzeitig nach Bulgarien senden zu können. Was es in Wirklichkeit mit dem Aufstand in Darfur, der zu so auffallend gelegener Zeit ausgebrochen ist, für eine Bewandnis hat, wird die Zukunft lehren. Dagegen sollen sich der Schah von Persien und der Sultan verständ haben. Die Pforte machte vier Zugeländnisse an Persien: 1. Verzicht auf den Schahit durch den Sultan. 2. Entfernung des Persischen Präidenten Mirza Abbas aus Bagdad; 3. Steuerbefreiung der Persischen Pilger in Medina und 4. Untersuchung wegen Ermordung der Perser in Konstantinopel.

Unter den vom europäischen Kriegsschauplatz in den letzten Tagen eingetroffenen Nachrichten sind die über das Bombardement an der Sulina-Mündung die wichtigsten. Die Sulina ist der mittlere der drei Hauptarme, — Kilia, Sulina, Georgiewska (St. Georgs-Arm), — mit denen die Donau sich in das Meer ergießt; sie soll an der Mündung 240 Schritte breit sein und ist, da sie die Schiffsfahrtsstraße, die wichtigste der verschiedenen dortigen Strom-Mündungen; an ihr liegt, wo sie sich in das Schwarze Meer ergießt, das wohl besetzte Fort Sulina, und östwärts, zwischen ihrer Vereinigung mit der von Süden ihr bereits zugelassenen Georgiewska und der bald darauf von Norden in sie sich ergießenden Kilia die Festung Luttscha. Den Eingang in diese wichtige Verkehrsader nun hat ein russischer Monitor am 31. Mai Nachmittags 10 Uhr forciert versucht; daß die Strandbatterien des Forts und die Geschütze der dort stationirten türkischen Panzerschiffe das Feuer des Monitors beantworteten, ist einleuchtend; weniger klar bleibt, daß jener unbehelligt wieder das Meer gewonnen hat. Nach anderen Meldungen sollen übrigens russischerseits mehrere Schiffe in Thätigkeit gewesen sein. Der Zweck der Forcierung ist noch nicht aufgeklärt: entweder hat der Monitor, und das ist kaum anzunehmen, irgend ein Unternehmen der bei Kilia oder Ismail stehenden Landtruppen unterstützen wollen, oder es war seine Absicht, durch sein Auftreten die türkischen Kriegsschiffe von der Dstflüze des Schwarzen Meeres nach deren Westflüze zu ziehen. Im Ganzen dürfte dem Bagnisse wohl mehr ein demonstrativer als ein aggressiver Charakter beizulegen sein.

Der General Doleben wird am 10. Juni bei der russischen Donau-Armee ernannt. Derselbe ist beauftragt, nach der Befestigung der Dobrußtscha durch die Russen die Donaumündungen zu besetzen.

Die Lage der Türckischen Truppen in Kleinasien scheint eine sehr trostlose zu sein; die Russen rücken ihnen immer näher auf den Leib und zwar auf drei concentrischen Linien, deren Vereinigungspunkt Erzerum ist; von Erzerum ist das Centrum nur noch sechs Stunden entfernt. Alle Truppen, die sich ihnen entgegenstellen, werden aufs Haupt geschlagen; in Erzerum selbst ist man um die Stellung Muxhtar Pascha's besorgt, der beiläufig fast seine ganze Kavallerie eingestrichelt haben soll. Es scheint, daß die Truppen, welche nach einem Telegramm des „Daily Telegraph“ aus Erzerum (s. tel. Dep.) den Vormarsch antraten, jene Niederlage erlitten haben, von welcher in den ebenfalls vorkommend mitgetheilten Telegrammen die Rede ist. Die nächste Folge des Vorbringens der Russen auf den nach Erzerum führenden Straßen wird die vollständige Einschließung der Festung Kar's sein, welche auch bereits nach Meldungen aus Petersburg und Konstantinopel erfolgt ist.

Der Ardaban-Fall ist nunmehr aufgeklärt: Der Platz hat sich seit der Einnahme am 17. Mai unterbrochen in russischem Besitze befunden. Das Gerücht von

der Wablita die nächsten Verwandten zusammen, um über das Schicksal der Beschuldigten zu urtheilen.

So war auch die Versammlung, vor der Melika erscheinen sollte, um sich von der Anklage zu reinigen, die der Gouverneur von Stagnowitsch gegen sie vorgebracht hatte.

Gleich nachdem Goleolo fortgegangen, war es die erste Sorge Danielo's gewesen, seine Tochter in ihr Zimmer einzuschließen; dann hatte er seine Diener in die verschiedenen Dörfer geschickt, um seine Verwandten zu benachrichtigen und sie nach Katanola zu führen.

Das junge Mädchen, welches sich schuldig fühlte, ohne indeß zu wissen, von welcher Seite die Anklage ausging, wurde von der grauamsten Angst gequält. Mit besonderem Schrecken dachte sie an das Schicksal Ibrahim's. War auch er von demselben Berücker entdeckt worden, der sie in's Unglück stürzte? Hatte man ihn in der Höhle, in der sie ihm versteckt, überrascht? War es ihm gelungen, zu entkommen, oder aber kannte man sein Versteck nicht und, war das letztere der Fall, was würde er denken, wenn er die Stunden verstreichen sah, ohne daß sie kam? Wenn sie verurtheilt würde, wenn sie sterben müßte, was sollte aus ihm werden mitten in dem wilden Felsen, aus denen er den Weg nicht kannte, und ringsum von Feinden umgeben, die sein Verderben wollten?

Alle diese Fragen und Gedanken kreuzten sich in ihrem Gehirn und verwirrten ihre Sinne.

Unterdessen hatte sich der Familienrath in einem abgelegenen und niedrigen Gemache versammelt, welches nur ein schmales vergittertes Fenster hatte. Eine schwere eichene Thür führte zu diesem Räume, in dem zwei Pechfadeln ein düsteres Licht verbreiteten.

(Fortsetzung folgt.)

der Rückeroberung durch türkische Truppen, welches zu den Feindschaften in allen Moscheen Konstantinopels den vorerhien Anlaß gegeben hat, wird türkischerseits nunmehr, wie officell bemerkt wird, dadurch aufgeklärt, daß türkische Truppen eine Drtschaft ähnlichen Namens südlich von Batum besetzt haben sollen.

Deutsches Reich.

Berlin, d. 4. Juni. Er. Maj. der König haben geruht: Dem Oberstlieutenant v. D. von Brandenstein, Bezirks-Commandeur des 2. Bataillons (Nummerburg) 4. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 72, den Roten Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Ober-Fieldwebel zu Dammendorf im Saalkreise den Roten Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Wie aus München vom 1. Juni gemeldet wird, hat der dortige Magistrat als Drtspolizeibehörde das Gesuch des erzbischöflichen Ordinariats um Erlaubnis zur Abhaltung einer öffentlichen Prozession zu Ehren des Papsjubiläums am 10. d. mit allen gegen die eine Stimme des Ruppert abgelehnt. Der 1. Bürgermeister, Dr. Erhardt, führte zur Begründung dieses Beschlusses an: daß ein prinzipieller Beschluß des Magistrats in Mitte liege, nach welchem die kirchlichen Feiertlichkeiten auf den Straßen nicht mehr werden sollen. Einen Anlaß, von diesem allgemeinen Beschluß in vorliegendem Falle abzugehen, glaube der Magistrat nicht als gegeben zu erachten, und zwar im Hinblick auf die Rede, welche der Paps am 17. Mai an die deutschen Pilger gehalten habe. Der 2. Bürgermeister, Dr. Widenmayer, erklärte, daß er als Protestant zwar sich durch seine Toleranzenbergläubigen gegenüber bestimmen lassen könnte, irgend einen kirchlichen öffentlichen Aufzug die polizeiliche Erlaubnis zu erteilen, nachdem er aber persönlich jene Rede des Papes, die eine Verleumdung entweder unseres Kaisers oder des Reichsfanlers mit Atilia enthalte, für einen Schlag ins Gesicht der deutschen Nation halte, glaube er, daß der Magistrat nicht berechtigt sei, zur Feier eines Mannes, der unsern verehrten Kaiser und dem Kanzler gegenüber in solcher Weise Verniedrigungen auspricht, die Straßen und Plätze der Gemeinde zur Verfügung zu stellen.

Präsentationen für Er. Majestät Uebungsgehwaber, bestehend aus Er. Majestät Schiffen „Kaiser“, „Deutschland“, „Friedrich Karl“ und „Preußen“ sind vom 4. bis incl. 8. d. M. nach Gibraltar (via Malaga), vom 9. bis incl. 18. d. M. nach Malta (via Syrakus) und vom 19. bis incl. 21. d. M. nach Port Said; diejenigen für Seiner Majestät Schiff „Perth“ von heute ab bis auf Weiteres nach Gibraltar zu dirigiren.

Aus der Provinz Sachsen

□ Von der Saale, d. 3. Juni. Mehr als je scheint in dieser Penziania Kffen zum Meßra aller Sommerpilger auserehen zu sein, und diese Zahl erhebt sich ebenfö natürlich, wie es natürlich ist daß der gebildete Mensch von jeder eine gewisse Vorliebe für solche Punkte hegte, wo man sagen kann, hier bin ich Mensch, hier darf ich sein, und dazu gehört ja nothwendig, solche Gegenstände, freundschaftliche Behandlung und gutes Essen und Getränke — Vorige, die das Thüringische Nizza, wie die Eingeborenen von Kffen und viele Andere dies hübsche Städtchen Erde gen bezeichnen — nun einmal in feltener Vereinigung darbietet. In der Pfingstwoche wurden 4 Congress-af-felsch geleistet. — Studenten, Architekten, Pharmazeuten, und Vahorencongreffe — den Beschlüssen, welche auf diesen Congressen der deutschen Sofia's gefaßt worden sind, wird man wohl kaum eine weltgeschichtliche Tragweite bemessen können, inessen sind diese gemeinamen Auszüge doch insofern von einer gewissen culturgeschichtlichen Bedeutung, als damit dargethan wird, wie lebhaft der Trieb ist nach dem „Freien“ und das Bedürfnis nach „Freiheit der Bewegung“. Heute tagten außer 3 großen Künstler- und Privatgesellschaften auch die Freimaurerlogen Thüringens und der Nachbarlande in Kffen. Alle diese Gesellschaften brüden den Sinn für harmonisch es Zusammengehen äußerlich schon dadurch aus, daß sie mit guter Musik einjogen. — Eine Musik und war in bedeutender Kunstleistung wird Sonntag d. 10. d. M. Nachmittags 4 Uhr im Kurpale zu Kffen stattfinden. Einige 60 Mitglieder des hochgeachteten Orchester-Vereins in Leipzig werden unter Mitwirkung der hervorragendsten Künstler und Künstlerinnen der Oper, des Conservatoriums und der Gemwandpaulselle ein Concert ausführen, dessen Erfolg dem Kirchparfond's in Kffen überwießen werden soll. Verehrern wahrhaft klassischer Musik wird diese Noth willkommen sein, denn selbstverständlich ist auch jedem Musikwärtigen dieses feltene Concert zugänglich gegen Erlegung des Eintrittsgelds von mindestens Einer Mark. Mit Rücksicht auf den Zweck erweist sich der Besuch gleich nützlich wie angenehm.

♣ Weisensfeld, d. 3. Juni. Der landwirthschaftliche Verein des diesseitigen Kreises beschließt, ähnlich wie in Werfburg, Wittenberg u. so auch hier eine „landwirthschaftliche Winterschule“ mit einem 5 bis 6 monatlichen Kursus zu errichten.

♣ Goswig, d. 3. Juni. Das aus dem 16. Jahrhundert flammende Schloß auf dem Hubertberg, ca. 1 Meile unterhalb Wittenberg auf dem rechten Elbufer, welches zur Zeit der Berthier Fürsten als Jagdschloß diente, ist sammt dem Berg jetzt durch Kauf in den Besitz des Stadtmusicdirector Schieme hieselbst übergegangen. Das Schloß, welches gegenwärtig renovirt und der Neuzeit entsprechend eingerichtet wird, soll nach der Absicht des Besizers namentlich Großfürstern eine angenehme Sommerfrische gewähren, wogu es vermöge seiner günstigen Lage auch sehr geeignet ist. Der Aussichtsturm, von dem man einen herrlichen Rundblick hat, soll in seiner ursprünglichen Form erhalten werden. Für diesen Sommer sind die Räume vom Oberforstmeister von Buß zu Meinigen und dem Oberst und Flügeladjutanten von Knorr zu Dresden, welche in der Umgebung große und wildepre Jagdreviere erpachtet haben, gemiethet worden.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 4. Juni. Weizen 233—258 $\frac{1}{2}$. Roggen 170—202 $\frac{1}{2}$. Gerste 178—197 $\frac{1}{2}$. Hafer 155—170 $\frac{1}{2}$. pr. 1000 Kilo. Magdeburger Weize, d. 4. Juni. Kartoffelpflanzung loco ohne Raß 58, 54, 50 $\frac{1}{2}$.

Dekanntmachungen. Auction über amerik. Nähmaschinen.

Der Unterzeichnete läßt am Montag den 11. Juni, Vormittags 11 Uhr, auf dem Schornbeid'schen Grundstück, Dövenriederstraße Nr. 4 in Magdeburg, dicht am Ulrichsberg, eine Anzahl **Burdick-Getreidemähmaschinen** aus der Fabrik der Herren **D. M. Osborne & Co.** in Auburn, New-York, durch den Auktionator Herrn **Betschmidt** öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. (H. 52029)

Nicolay Petersen junr. in Flensburg.

Wilhelm's Taschenfahrplan für Nord- u. Mitteldeutschland (bis zum Main). Mit 1 Karte. Sommer 1877. Preis 50 ¢ empfiehlt als das billigste und beste Coursbuch:
Ludw. Hofstetter in Halle a/S.

Bernburg. Haus- u. Fabrik-Verkauf. Bernburg.
Das hieselbst vis-à-vis dem Bahnhofe in bester Geschäftsgegend belagene **Newl'sche Haus- und Fabrikgrundstück**, worin bisher **Saarpfänerie** (Kraufelerei) betrieben wurde, ist Lothsfalls halber zu verkaufen.
Die Gebäude sind sämtlich ganz neu und massiv, das **Wohnhaus** (Geb. der August- und Bahnhofstraße) zweistöckig und elegant. Das Grundstück besitzt zwei Einfahrten, geräumigen Hof, Garten und Wasserleitung. Das Fabrikgebäude hat ganz bedeutende Räumlichkeiten und wird event. mit oder ohne den vorhandenen Dampfessel, Maschinen etc. verkauft.
Reflektanten wollen sich gef. an den Vormund der **Newl'schen Kinder**, den Kaufmann **Oswald Trammis** hieselbst, wenden.

Locomobilen mit ausziehbarem Röhrenkessel, **Dampf-Dreschmaschinen**, System Hornsby, das Bewährteste und Solibeste, welches es giebt, halten wir bestens empfohlen.
W. Siedersleben & Co.,
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Eisengießerei.
Bernburg-Anhalt.

Die Apotheke in Radegast

empfehlen:
Dr. Kahleis'sche Haarpomade, anerkanntes Mittel gegen Ausfallen der Haare.
Dr. Kahleis'sche Opodoloe, vorzügliches Mittel gegen Rheumatismus.
Dr. Kahleis'schen Magenliquor, gegen Magen- und Darmbeschwerden.
NB. Diese 3 Mittel werden nur allein von mir nach specieller Vorschrift des Dr. Kahleis bereitet!
Radegast. H. Kahleys.

2 led. Kutscher, 2 Reitknechte, 2 Diener finden sofort in ob. Häusern Stellen. Reflektanten haben sich m. Zeugnissen in m. Comp. zu melden. **Fr. Binneweiss, gr. Märkerstr. 18.**
Feld- u. Hofverwalter suchen sofort Stellen durch **Fr. Binneweiss.**

Mehrere tüchtige Spiritus-Brenner suchen zur nächsten Campagne Stellen d. **Fr. Binneweiss.**
Bad Lauterberg a. Harz. Sämtliche Dr. Binneweiss'sche Station Scharfeld-Lauterberg. Sämtliche Dr. Binneweiss'sche Station Scharfeld-Lauterberg. Sämtliche Dr. Binneweiss'sche Station Scharfeld-Lauterberg.
Altrenommirte Wasserheilkunst. Reinste Gebirgsluft.
Der Bade-Commissar: **Schnadenberg**, Hauptmann a. D.

K. Schering's Pepsin-Essenz nach Vorschrift des Prof. Dr. O. Liebroich. Nach Untersuchungen von Dr. Hager und Dr. Pannas das wirksamste von allen Pepsinpräparaten, ist als nahrungsmittel, blutbildendes Mittel bei Appetitlosigkeit, schwachem oder verdorbenem Magen etc. als ärztlich erprobt zu empfehlen. Preis pr. Flasche 15 und 30 ¢.
K. Schering's reines Maltextrakt. Beständiges Admirtel für Wiesbergende, Wöchnerinnen und Kinder, sowie Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit. Dr. v. H. 7 1/2 ¢.
Maltextrakt mit Eisen. Leicht verdauliches Eisenmittel bei Blutarmuth (Blutleiden). Preis pr. Flasche 10 ¢.
Druggen, Chemikalien, cosmetiche Seifen, Salicylsäure-Mittel etc. empfiehlt **Schering's Grüne Apotheke in Berlin.**
Wittich & Henckendorf, Chausseestrasse 21.
Bestellungen werd. prompt ausgeführt. Für Wiederverkäufer Rabatt.

Für Ziegelei-Besitzer
empfehle ich meine neu verbesserten Patent-Ziegel-Maschinen für besserten und verstärkten Dampf-, Pferde- und Handbetrieb zur billigen Herstellung von **Mauer-, Façon-, Hohl-Ziegeln, feuerfesten Steinen, Brannröhren, Profilen und Flur-Platten, Dachziegeln, Kalk- und Cement-Ziegeln, Kohlenbrquettes** etc. etc.
Besonders mache ich aufmerksam auf meine leistungsfähigen Pressen zur Herstellung
französischer Dach-Falzziegel.
Katalog für 1877 gratis und franco.
Louis Jäger, Maschinen-Fabrikant in Burtseid-Aachen.

Von Sonnabend den 9. Juni ab sieht ein Transport hochtragender und frischmilchender Kühe und Kalben bei mir zum Verkauf.
Merseburg. L. Nürnbergger, Viehhändler.

Freitag und Sonnabend, den 8. u. 9. Juni, sieht ein großer Transport hochtragender und frischmilchender Kühe und Kalben im Gasthof zum „Goldnen Sahn“ zu Merseburg zum Verkauf.
Perlich & Wagner, Viehhändler.

Die Ausstellung für Bäckerei, Conditorei, Pfefferkühlerei etc. zu Halle a/S.
findet am 6. u. 7. Juni a. e. im **Stadtschiessgraben** (am Königspflage) statt, verbunden mit **Garten-Concerten.**
Entrée am 6. Juni 1 ¢, am 7. u. 8. Juni 50 ¢.
Das Ausstellungs-Comité.

Sächsisch-Thüringischer Verein für Vogelkunde und Vogelschutz.
Mittwoch den 6. Juni d. Jahres Abends 7 Uhr im Hotel „zum Kronprinzen“ in Halle **Vereinsversammlung.**

In meinem **Cigarren-Detailgeschäft** wird der **Ausverkauf** nur bis zum 15. dieses Monats fortgesetzt.
Folgende Marken sind gänzlich geräumt:
Nordstern, Columbia, Jun, Reg. Britannica, Vigilanza, Montoro, Monte Christo, Bella Anna, Banco, Vasco de Gama, Ramlotte, Maravilla, El Gozo, St. John, El Globo, Venezuela, Saletta, Bellaca, Abocado, Monopol, Flor de Cuba, Rille, La Garcia, Centro, Cassilla, Brillante Palma real, El Africa, Favorita, El Pano, Erola, Rosa de Cuba, Yargel me not, Cassilla, Bouquet, Venezuela Marao, Patria, Cangalia, Principe de Sales, Oberon, Paz de China, Ne. Gustav Tolo, La Ritica, Rio Hondo, Accion, Arion, Manila, Cabinet, Bahiana, Amistad, Humboldt, Bella Mar, La Negra, Tabacos sport, Espanola, Simson, Flor de Via, Introduction, Rio Sella, Fantasia, Prefectica u. Infancia, Cleopatra.
Kleine Vorräthe sind noch vorhanden von der:
Crespo 25. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.
Von einzelnen der vorstehenden Marken ist nur noch sehr wenig vorhanden.
Leipzigerstraße 104. G. Gröhe.

Nittergutverkauf.
Ertheilungshaber löst sofort aus freier Hand ein Nittergut, zu dem 4000 Morgen Acker, Wiesen und Forst gehören, verkauft werden. Anfragen werden sofort umständlich beantwortet durch **Sennig, Geometer in Belgig.**

Ein junger Mann, der der landwirthschaftlichen Buchführung vollständig mächtig, in jeder Weise zuverlässig u. tüchtig, auch die Kasse mit verwalten kann, wird als **Rechnungsführer** auf ein größeres Nittergut bei **Leipzig** zum 1. Juli a. c. gesucht. Zeugnisse abschriftlich, Gehalt nach Uebereinkunft. Adressen an **S. G. # 4938** befördert **Rudolf Mosse** in Leipzig.

Ein junger Commis, Detailist, welcher auch mit der Mineralwasserfabrikation vertraut ist, sucht p. sofort oder 1. Juli Stellung. Gef. Adr. unter St. # 55. postlagernd Weissenfels erbeten.
Ein Deconomie-Insp., selbst, ein verh. herrsch. Diener und Kutscher finden gute Stellung durch **C. G. Hofmann, Krausenstr. 1** neben „Freyberg's Garten“.

Ein Lehrling sucht **Julius Goetz, Kupferschmiedemeister in Siebichenstein.**

Fräulein Rehwild, la. Cauerföhl, saure Gurken, neue Zölander Säringe, neue Kartoffeln.
C. Müller Raab.

Kalk, täglich frisch und sämtliche Baumaterialien en gros & en detail, bei großen Bestellungen **franco ins Haus**, und alle Sorten Brennmaterialien, billigte Preise, empfiehlt
H. Bachmann, Mühlpö 6 u. 8. Ulrichsstraße 8.

Ein älteres übercomplettes Arbeitspferd ist zu verkaufen bei **C. Kaiser, Nauendorf a. E., Bahnhst.**

4 Stück alte Arbeitspferde stehen zum Verkauf beim Gutbesitzer **Bruno Gagemann** in Belleben, Eisenbahnstation.
Einige 1000 Cent. gutes Schützenroh sind auf Nittergut Wosbach bei Merseburg zu verkaufen.

Universal-Waschmittel HENKEL & CO. AACHEN.
Wesentliches Merkmal für Güte. — Bedeutende Erprobung in Zeit und Raum. — Die Wäsche wird durch dieses Mittel weiß und vollkommen gereinigt. — Reinigung der Oberlinen und Spitzen ohne Reibung. — Schöne und glänzende Farbe der Wäsche garantiert. — Proben in größeren Mengen gratis und franco. — Doppelt so viel gewaschen. — General-Agent für Sachsen: **Ang. Hermyer in Chemnitz.**

Neue Matjes-Heringe empfang und empfiehlt **Ferd. Hille.**

Frisch. Stett. Portl.-Cement empfang und empfiehlt **Ferd. Hille.**

30 Marf. Selchung erhält, wer mir den Häher, der in der Nacht vom 26. 27. Mai b. J. in meiner Anstaltung am **Reißner'schen Wähe** 9 Bäume abgehauen hat, lo angeht, daß ich ihn gerichtlich belangen fann.
Enchlich in Bisenburg.

Alexandersbad Wasserheilanstalt für Nervenleide, in Fichtelberg bei Hof u. Eger-Granzsch. 1. Juli Bahnhstion Wunzel Station — October.
Dr. med. E. Cordes.

Warme Sandbäder vom 1. Mai ab, sehr kräftige **Zool-, Fichtelnabel- und andere Bäder** vom 15. Mai ab im **Bad Köstritz.** Prospekte gratis durch das **Directorium.**

Marienbad in Böhmen (Dobusation).
Berühmte Mineralwasser und Quellprodukte, als: der weltbekanntesten Mineralwasser **Krenn- und Ferdinandsbrunnen, der Waldquelle** (gegen Katarrhe der Athmungsorgane), der **Natrolquelle** (gegen Krampfleiden der Spermorgane), des **Stramonienbrunnens** (bei demselben bereiteten **Pastillen** und des **Mineralmoors**, welcher an Gichtgehalt von keinem anderen übertrifft wird. Die Füllung und Verabreichung der Mineralwasser findet nur in Glasbouteillen zu 1/2 Liter statt.
Brunnenfrucht und Gebrauchs-Anweisungen sind gratis zu beziehen von den **Brunnen-Inspectionen.**
Niederlage in Halle a. S. bei **Herrn Helmhold & Co. und C. Rabst, Apotheker.**

Alle an **rheumatischen u. nervösen** (neuralgischen) Schmerzen Leidende fordere ich auf, sich die neuen, sogleich beruhigenden und schmerzstillenden **Dr. Wesserschen Mittel** kommen zu lassen.
Der Betrag des inneren und äußerlichen Mittels ist je 1/2 ¢.
Apothete in **Droyßig** bei **Zeig. W. Danz.**

Ich habe mich hier als **pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer** niedergelassen und werde in meiner Wohnung, **Leipzigerstr. 151, Vorm. 8-9, Nachm. 2-3 Uhr** zu sprechen sein.
Halle, im Juni 1877.
Dr. Richard Zeuner, pract. Arzt.

Sprechstunden bis 10 Uhr u. 2 bis 3 Uhr **H. Quadflieg, pract. Arzt u. Geburtshelfer. Giebichenstein, Burgfr. 14.**

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Die heute Nachmittags 5 1/2 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigt hochdankend an **Dr. Gern. Wölfert** u. Frau. Leipzig, den 2. Juni 1877.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 6 Uhr verschied nach kurzen, aber schweren Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verwitwete Frau **Elisabeth Jollie** geborene **Diebe**, im 80. Lebensjahre.
Zweibendorf, d. 4. Juni 1877.
Die trauernde Familie **E. Jollie.**



Geschichtliche Erinnerungen.

- 1533. G. L. Ludovico Ariosto, ital. Dichter, zu Ferrara.
1606. G. V. Corneille, franz. dramatischer Dichter, zu Rouen.
1626. G. Salomon de Caus, Erfinder der Dampfmaschine.
1810. Ernennung Hardenbergs zum preussischen Staatskanzler.
1861. G. Camillo Graf Cavour, ital. Premierminister, zu Turin.

Zur Gerichtsorganisation.

Nachdem die großen Aufzusehe zum Abschluß gebracht sind, handelt es sich jetzt in den einzelnen Bundesstaaten darum, bis zum Zeitpunkte ihres Intrafretens die in dieser Hinsicht notwendigen Vorkehrungen zu treffen. Eine außerordentlich schwierige Frage bildet dabei die Organisation der Gerichte und gerade diese Schwierigkeit ist mit ein Grund gewesen, weshalb gegen die Gesetz im Ganzen eine starke Abneigung geherrscht und deswegen namentlich der preussische Rechtsminister sich sehr lau dazu verhalten hat. Die neue Gerichtsorganisation bringt durch das ganze Land die seit langer Zeit stabil gebliebenen in Verhältnissen, die seit langer Zeit stabil gewesen waren, in Aufregung, namentlich in den alten Provinzen, wo, so zu sagen, eine völlige Umgestaltung stattfindet. Während sonst fast jede Kreisstadt auf ihr Kreisgericht stolz, verlassen durch die Zusammenziehung mehrerer Kreisgerichtsbezirke in einen Landgerichtsbezirk wurde, erhalten diese bisherigen Kreisgerichte, und nur wenige erhalten, fast keinen Landgerichtsbezirk. Um die Wahrung der Landgerichtsbezirke und den Sitz der Landgerichte erhebt sich daher in den Provinzen ein gewaltiger Streit. Es hat eine Entscheidung darüber große geographische Schwierigkeiten und ferner muß dabei auf lokale Interessen Rücksicht genommen werden, die diesmal nicht als bloße „Kirchhumsinteressen“ bezeichnet werden können. Es ist naturgemäß, daß Jeder für sich die Zuständigkeit leicht zugänglich haben will und auch der Gesetgeber ist befreit, Jedem den Sitz der Zuständigkeit so nahe wie möglich, so bequem wie möglich zu legen, soweit dies nur immer mit höheren Rücksichten vereinigt werden kann. Aus diesem Kampf wohlbedingter Interessen gegeneinander entsteht, in Verbindung mit der Rücksichtnahme auf die geographischen Verhältnisse, eine ungemene Schwierigkeit für die Wahl, welche die Regierung zu treffen hat, und es liegt auf der Hand, daß man diese ungemene Schwierigkeiten nicht noch willkürlich vermehren darf. Für die Oberlandesgerichte macht sich die Sache sehr einfach, indem im Wesentlichen angenommen wird, daß eine jede Provinz der Monarchie ein Oberlandesgericht erhalten soll, vielleicht werden hier und da Modifikationen notwendig sein. Wie schon öftentlich gemeldet worden, wird die Provinz Hessen-Nassau zwei Oberlandesgerichte, eins zu Kassel, das andere zu Frankfurt am Main erhalten, die ein jedes ganz ungemünzt klein sein werden; doch ist das bloße eine finanzielle Frage, die unter Erwägung dieses Gesichtspunktes vom preussischen Landtag erledigt werden wird. Anders liegt die Sache bei den Landgerichten. Einerseits muß dabei auf eine zweckmäßige geographische Konfiguration der Gerichtsbezirke gesehen werden, andererseits wird als Sitz des Landgerichts eine größere Stadt zu wählen sein, die unter den sonst im Bezirk vorhandenen Städten nicht notwendig auch die am bequemsten gelegene zu sein braucht, wiewohl dies freilich das Wünschenswerthe bleibt. An sich betrachtet ist der Sitz eines Landgerichts nicht gerade von der Bedeutung, welche man ihm von Seiten der betreffenden Städte beizulegen pflegt. In einem neulich von der „Provinzial-Correspondenz“ veröffentlichten Artikel ist dieses richtig auseinander gesetzt worden. Nur in einem Punkte ist die Lage des Landgerichts von besonderer Bedeutung, nämlich soweit es sich darum handelt, daß Zeugen und Parteien nach dem Gerichtsorte reisen müssen. Dieser Punkt gewinnt namentlich in Kriminalfällen erhebliche Wichtigkeit; denn in Zivilsachen brauchen die Parteien gar nicht oder nur selten vor Gericht zu erscheinen und die Zeugenvernehmung kann im Wege der Requisition erfolgen. Der Kriminalprozeß dagegen erfordert zu allererst mündliche Verhandlungen und Vernehmungen der Zeugen an der Gerichtsstelle und um hier die Zeugen durch weite Reisen zum Sitz des Landgerichts nicht zu sehr zu belästigen, hat die Organisation dadurch eine Ausnahme bedingt, daß abgezweigte bezirksartige Strafkammern gebildet werden können. Dieser Punkt verlangt jedoch wegen seiner Wichtigkeit eine besondere Behandlung und wir werden deshalb auf ihn in einem weiteren Artikel näher eingehen.

Berlin, den 4. Juni.

Der deutsche Kronprinz wird in diesem Jahre die vertragsmäßige Inspektion der bayerischen Armee beim zweiten bayerischen Armeecorps, und zwar in der französischen Schweiz, um Ebermannstadt und Streitberg vornehmen.

Wie man sich in militärischen Kreisen erzählt, wird er demnach durch die Erbprinzen von Meiningen zum Major ernannt werden. Der Kaiser that ihm die Beförderung schon früher zugesagt, der Erbprinz hat jedoch gebeten, zu seiner militärischen Ausbildung an den Frühjahrsübungen sich noch als Hauptmann betheiligen zu dürfen.

Ueber die Gründe, welche das Verlangen des Bundesrats wie auch seinen Zustimmung zum Verwerfung des Beschlusses durch den Beirath zu bestimmen, hört die „Presse Zeitung“, daß dieselben lediglich formaler Natur gewesen. Ohne auf die materielle Seite der Frage des Näheren einzugehen, glaubte der Bundesrath nicht aus einem großen organisch gegliederten Gesetze einzelne Bestimmungen herausgreifen und getrennt vom Zusammen-

hang des Ganzen vorzeitig in Gültigkeit treten lassen zu sollen. Man glaubte erwarten zu müssen, daß mit demselben Rechte verlangt würde, auch andere Garantien der Strafprozessordnung aus dem Gebiete der Vertheidigung oder der Anklage sollen vor der Zeit in Kraft gesetzt werden. Ein solches Vorausgehen einzelner Partien hielt man mit einer gewissen geistigen Unbilligkeit unvereinbar und für einen bedenklichen Präcedensfall.

Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Mehrere Blätter stellen eine Herabsetzung des deutschen Reichstages in Aussicht und legen derselben mit Unrecht die Aufgabe bei, über weitere militärische Vorkehrungen in Elsaß-Lothringen zu beraten. Wie uns versichert wird, steht eine Benutzung des Reichstages im Verh. nur dann zu erwarten, wenn der Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn dringenden Anlaß dazu geben sollte.

Nach demselben Blatte spricht man in diplomatischen Kreisen von einem angeblich in naher Aussicht stehenden Besuch des großbritannischen Botschafters Lord Edo Russell bei dem in Riffingen weilenden Fürsten Bismarck. Etwas Zuverlässiges über dies Vorhaben ist bis jetzt nicht zu unserer Kenntniß gelangt.

Der Professor der Nationalökonomie an der Universität Wien, Dr. von Cösel, wie die „Post“ hört, in das kaiserliche statistische Amt berufen worden und hat diesem Aste bereits Folge geleistet.

Eitens des Reichseisenbahnamts sind, auswärtigen Zeitungen zufolge, die Bundesregierung normative Bestimmungen bezüglich der Concessionirung von Eisenbahnen zur Rückübernahme und mit dem Vorschlage zugegangen, eine Vereinbarung dahin zu treffen, daß die Regierungen diese Bestimmungen als maßgebend bei der Ertheilung von Eisenbahnconcessionen anerkennen.

Der im Handelsministerium beschäftigte Berg-Assessor Mosler, welcher im vorigen Jahre bei Gelegenheit der Weltausstellung in Philadelphia eine Dienstreise durch die wichtigsten Handels- und Industriegebiete der Vereinigten Staaten gemacht hatte, mit der Aufgabe das Vertheilen der berechneten Gebiete zu studiren, hat dabei namentlich auch die Canalfrage ins Auge gefaßt und auf Grund der gesammelten Wahrnehmungen jetzt im Auftrage des Handels-Ministers eine Abhandlung über die Wasserstraßen in den Vereinigten Staaten in ihrer commerciellen und industriellen Bedeutung veröffentlicht. Der eigentlichen Abhandlung über die Schiffahrtskanäle ist eine Darstellung der Handels- und Industrie-Verhältnisse der Vereinigten Staaten nach ihrer Vertheilung vorausgeschickt.

Da die Anzahl der Besucher der Kriegsakademie in Folge des Wachstums der Armee auf mehr als das Doppelte gegen vor 1866 gestiegen ist und daher die noch jetzt im Gebrauche befindlichen Räumlichkeiten nicht mehr ausreichen, so soll für dieselbe in ganz kurzer Zeit mit einem Neubau begonnen werden, welcher nicht allein die erforderlichen Hörsäle und Lehrräume, sondern außerdem noch ein physikalisches Cabinet, Laboratorium, Bibliothek, eine Aula und endlich ein Casino nebst Garten umfassen soll, um dadurch das kameradschaftliche Zusammenleben der aus allen Theilen Deutschlands zusammengekommenen Officiere mehr als bisher zu fördern.

Die Ansicht, daß zur ersten und zweiten Klasse Feuerkraft eingeschätzte Patronen des Eisernen Kreuzes und Militärschreibens 1. und 2. Klasse ohne Weiteres von der Steuer befreit werden, wenn sie der Besondere der Nachweise des Besizes jener Ehrenzeichen fähig, ist für richtig erklärt worden, weil sie den bestehenden Vorschriften widerspricht. Eine solche Befreiung kann vielmehr nur auf Grund einer rechtzeitig eingebrachten Reclamation erfolgen.

Zum Verwalter der vom Reiche übernommenen Oesterreichischen Druckerei ist, wie die N. A. Z. hört, einhüben der Postraz Nigler ernannt worden.

Die kaiserliche Admiralität beabsichtigt bezugs genauer Aufnahme der deutschen Nordseeufer und eventueller Herstellung einer Nordseeartefacten und Vermessungen auch bei Helgoland vornehmen zu lassen. Die deutsche Regierung hat in entgegenkommender Weise ihre Erlaubnis zu diesen Arbeiten erteilt. Uebrigens werden von der schleswighischen Westküste neuerdings wieder harte Klagen laut darüber, daß englische Fischer die deutschen Meeresstraßen in ungebührlicher Weise zu ihren Fangzügen ausnützen.

Das Centralcomité der Vereine zur Pflege verwundeter Krieger hielt am Freitag eine Sitzung, um über eine Vertheilung an der Enderung der gegenwärtigen Kriegseiden sich schlüssig zu machen. Dem Comité lagen bereits Unterstützungsgeldes aus Petersburg und auch Konstantinopel von den dortigen auf Grund der Genfer Convention gebildeten Wohltätigkeitsvereinen vor. Das Comité hat sich in eingehender Weise mit der Frage einer werththätigen Unterstützung beschäftigt und vorbereitende Schritte für dieselbe eingeleitet.

Aus Kassel vom 2. Juni berichtet man den „Hamburger Nachrichten“: „Sämmliche Agnaten (nur von einem ist die Zustimmung noch rückständig) haben den preussischen Compromissvorschlag in dem Fideicommissstreite angenommen.“

Auf den Eisenbahnzügen, welche aus Polen und Rußland durch Pommern und Mecklenburg nach Hamburg führen, befinden sich jetzt stets viele russische Auswanderer, besonders Deutsche aus den Städten der Ostseeprovinzen und auch gabelreiche Israeliten, die ihre Heimat für immer verlassen, um sich in Nordamerika niederzulassen. Es sollen sich oft wohlhabende Familien darunter befinden, die abentheuerliche Wechsel auf Nordamerikanische Plätze bei sich führen.

Die Operationen der russischen Armee, schreibt man der „Schles. Presse“ aus Berlin, werden durch den Mangel einer Kriegsflotte, der sich von Tage zu Tage fühlbarer macht, fast beeinträchtigt. Jetzt erst wird an der russischen Centralstelle eingesehen, welche große Fehler und Verfaßnisse begangen worden, daß man nicht nach

der bekannten russischen Note vom November 1870, in welcher Rußland sich zum Theil von dem 1856er Vertrage loslöste, mit Schaffung einer großen Kriegsflotte begannen hat. Jetzt soll das Verfügen in aller Eile nachgeholt werden. Wie wir hören, sind augenblicklich in Kronstadt eine große Anzahl von amerikanischen Marine-Offizieren eingetroffen und sofort in russische Dienste getreten. Die Thätigkeit auf den größten Schiffswerften Rußlands ist eine fieberhaft angelegte. Die Zeit drängt, und man muß in Kronstadt sehr viel Neues schaffen, um wenigstens mit einigem Erfolg zur See im Kriege auftreten zu können.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

» Aus dem Saalkreise, 4. Juni. Das Korn steht in der Blüthe. Die schönste Zeit des Jahres ist gekommen; es ist eine hohe Freude durch die üppig wachsenden und vom Blütenstaube rauchenden Fluren wandeln zu können. Wer an das enge Haus hat ein, Jahr aus gebunden ist, der käme nicht in Gottes schöne Welt zu eilen, um sich an dem Segen des Schöpfers in seinem herrlichen Tempel der Natur zu erquicken. Das heilige Gewitter des vergangenen Freitages, das wohl hin und wieder mit seinem Sturm morische Bäume zertrümmert hat, hat zur Verhinderung der Pflanzentzeit nicht wenig beigetragen. Die Aehren des Roggens sind so lang gewachsen, der Aker, der von den letzten Fröhen so viel zu leiden hatte, hat sich erholt und besonders dabei die mit einem bunten Blumenreppich überfalten Wiesen ein dichtes, üppiges Grüntrage angelegt. Ja es ist, als ob in dieser Pracht selbst die Vögel viel frohlicher wären und mit ihren Liedern nie zu Ende kommen könnten.

» Dem „Anhaltischen Staatsanzeiger“ zufolge schreibt die Generalität des Staatsministers v. Krosigk, welcher sich vor einiger Zeit einer Expiration am rechten Auge in der Klinik des Professors Gräfe in Halle unterzogen hatte, jetzt, seitdem ein anfangs eingetretener entzündlicher Zustand mehr und mehr weicht, in erfreulichster Weise vorwärts. Der Minister wird binnen Kurzem die Geschäfte voll wieder übernehmen.

» Wie dem „Ber. Ztgbl.“ aus Hildburghausen berichtet wird, herrscht dort ob der von der Regierung getroffenen Entscheidung, betr. den Sitz des Landgerichtes, die größte Aufregung. Man glaubt, nicht allein Hildburghausen, das den Hof, das Theater, das Conscriptorium, das bibliographische Institut bereits verloren hat und jetzt auch das Appellationsgericht verlieren soll, werde durch diesen Entschluß schwer geschädigt, sondern zwei Drittel des ganzen Landes. Dem früheren Herzogthum Meiningen, welches eine große Schuldenlast (wie es heißt 17 Millionen) befaß, sei seiner Zeit ein industriereicher Landstrich mit höchstens 80,000 Gulden Schulden zugefallen; aber keine Art von Rückstich sei dem neuen Lande zu Theil geworden. Bis her sei mit Vorliebe Meiningens Brandunglück vorgezogen, um die Bevorrugung jener Stadt zu motiviren; diese Argumentation verdient endlich einmal aufzuhören. In den Dörfern der Bezirke Eisfeld und Schalkau (vermutlich auch in den übrigen des Kreisgerichtsbezirks Hildburghausen) werden deshalb gegenwärtig Massenunterchriften für eine Petition für Hildburghausen als Sitz des Landgerichts gemammelt.

» Die Mittheilung von einem angeblichen Rücktritt des Staatsministers v. Harbou in Gera wird von der „W. Z.“ als unbegründet bezeichnet.

» In Eisleben wurde am 1. d. M. die am Dienstag begonnene Begang des die Stadt passirenden unterirdischen Ziegelfabrikabfels beendet.

» Am Sonnabend Morgens gegen 3 Uhr brach in Zeit in der Ludwigschen Instrumentenfabrik im Herold'schen Hause am Altmair Feuer aus, wobei namentlich sehr viel an Möbelen und Handwerksgeräthen verbrannte.

» Die Saalkreise, die zur Erleichterung des Besuchs des Saalkreises, die bankenswerthe Einrichtung getroffen, welche bedeutend billiger sind als die bisherigen Retourbilletts.

» Aus Schlei wird der „Berichts-Ztg.“ über den unfern Befen bereits bekannten literarischen Schwinder K. Röhne (nicht Röh) geschrieben: Er schiebe sich 1860 auf Grund eines gefälschten Abiturientenzeugnisses in Leipzig immatriculirt. Die Sache wurde entdeckt, und er mußte 6 Wochen im Gefängnis büßen. Einige Jahre später fabricirte er ein mit gut vertheilten Vorträgen gefülltes Annücherebuch und machte sich gleichfalls auf Grund eines gefälschten Titulons am Dr. phil. Während der Jahre 1866 bis 1869 war er in Frankreich und England, und man weiß nicht, was er dort trieb. Nach Deutschland Ende des Jahres 1869 zurückgekehrt, begann er die Hochschullehre, die ihn an die Schulen von Magdeburg, Bremen, Saarlouis, Altona u. a. führte. In Magdeburg war er Director einer höhern Mädchenschule und gab sich für einen Lie. theol. aus. In Hamburg fungirte er einer Frau glauben, daß er Director einer höhern Schule ist; da er aber die Annahme bei der Polizei verweigert hatte, so kam der wahre Sachverhalt zu Tage. Er war ein Fälscher, an den Tag. Uebrigens fertigte er sich ein Zeugniß pro facultate docendi an und wurde darauf hin als dritter Ordinarius in Schlei angestellt. Ein Artikel der höheren Unterrichtszeitung zu Leipzig, der die Waldhüter Schulbesitzer und das Directorat des Herrn K. in Schlei als Schandthaten bezeichnete, wurde die Aufmerksamkeit des Schlei'schen Collegiums auf K., der in Schlei den Gentlemen spielte und den Herren und Damen imponirte. K., der sich nicht recht sicher fühlte, füllte eine Decretion des höchsten Gutachtenamtes, wonach er Kall mit 3000 Mark Schadl werden sollte und verlangte darauf hin seine Entlassung. Weitere Schritte veranlaßten jedoch den Bürgermeister zu Schlei, die Verhaftung des K. bei der Dresden'schen Behörde zu beantragen, die denn auch dort erfolgt ist. Von Interesse ist es noch, daß der Arzt einer Krankenanstalt zu Wittenberg K. in der sich K. eine Zeit lang aufgehalten, erklärt hat, der Herr sei völlig gesund, leide aber an einer unersichtlichen Unbegreiflichkeit. Vor seinem Abgange von Schlei hatte übrigens K. durch eine Programmarbeit, in der er sich ein fünfandiges Geschichtswerk aufarbeitete, das demnach die Presse verlassen werde, von dessen Manuskript sich aber in K.'s Begleitern keine Spur gefunden hat, ein Entzettel sich zu legen geschickt. In Hamburg hat dieser Gauner auch die Kasse betrogen.

» In Gera sind bei Gelegenheit der Ausstellung der Schienen- und Lehlingsarbeiten 7 der Aussteller mit Prämien, 28 mit Anerkennungsdiplomen und 5 mit Aufmunterungsschreiben bedacht worden.

Ausstellung von Lehrlingsarbeiten.

Halle, den 5. Juni. Die Delegierten der hiesigen Gewerke haben sich vorläufig in einer kürzlich abgehaltenen Konferenz über eine Reihe von Vorträgen besprochen und geneigt, welche in den vorausgegangenen größeren Versammlungen ihre Erledigung nicht gefunden hatten. Zu den an jedem 2. und 4. Mittwoch der Monate Juni bis September stattfindenden regelmäßigen Sitzungen werden außer den bisher eingezogenen Kommissions-Mitgliedern auch Vertreter der bisher noch nicht beteiligten Gewerke zugezogen werden. Den provisorischen Vorstand bilden die Herrn Dr. Richter, Sattlermeister Hartmann, Schuhmachereister Pabst. Auf Vorschlag des Vorkommenden sollen die Vertreter der Großindustrie durch ein besonderes Aufschreiben an die hiesige Handelskammer gleichfalls zur Beteiligung aufgefordert werden, um dem beabsichtigten Vorgehen eine gewisse Einseitigkeit und Vollständigkeit zu verschaffen. Unter den bisher erfolgten zahlreichen Anordnungen von Ausschüssen ist die eines Sattlermeisters unter Nachbarhaft Bettin als die erste aus dem Saalreise zugestiegene Beteiligung zu registrieren. Möge auch dieses Beispiel zahlreiche Nachahmer finden!

Vermischtes.

Die braunschweigische Erbschaft. In der letzten Sitzung des Municipalrates der Stadt Genu wurde von Herrn Auretini die Schlussrechnung über die Verwendung der braunschweigischen Erbschaft abgelegt. Sie lautet: Gesamtbetrag der Erbschaft 21,764,404 Fr., Kosten s. 3,739,758 Fr. Disponible Restsumme 18,964,655 Fr. An den Staat und das Allgemeine Spital abgegeben 2,900,000 Fr. Bleiben 16,064,655 Fr. Placements: Stadtschuld 6,938,750 Fr., Hypothekenscheine 1,000,000 Fr., Bond von Genf 500,000 Fr. In Summa 8,438,750 Fr. Bleiben disponibel 7,625,915 Fr. Davon wurden verwandt 1,355,000 Fr. für die Schlachtküfer, 1,200,000 Fr. für das Theater und 885,000 Fr. für die Uhrmacherschule. Für verschiedene Anläufe von Grund und Boden u. s. w. wurden 745,100 Fr. verwandt und für öffentliche Bauten 1,922,250 Fr. Bleiben noch 1,218,565 Fr. disponibel, wobei jedoch die Verluste in Betrach zu ziehen sind, wenn man die vorhandenen Titel jetzt verkaufen wollte.

Was heißt Geschwindigkeit? Eine Extrapolat vermag in der Secunde ungefähr 7 Fuß zurückzulegen. Eine Krabbe schon 32 Fuß, die Locomotive 40 Fuß, eine große Welle im Meere 50 Fuß, der Sturmwind 100 Fuß. Ein Zug wider Enten macht in der Secunde 120, der Schall 1040 Fuß. Eine Kanonenkugel durchläuft sogar in der Secunde 1800 Fuß, die Erde sogar 112,000 Fuß. Der Komet, welcher im Jahre 1860 erschien, machte über 1 1/2 Millionen Fuß in der Secunde und das Licht durchfliegt in dem kleinen Zeitraum von einer Secunde 49,967 Meilen. Die Electricität durchläuft beim Telegraphen in einer Secunde 65,000 deutsche Meilen.

(Papstverherrlichung.) In der Germania findet sich — aus Hannover datirt — zum Jubiläum seiner Heiligkeit des unseligen Papstes ein Hymnus in lateinischer und Deutscher Sprache; zu singen — wer sollte es glauben! — nach der Melodie des „Gaudemus igitur.“ Die ungläubigen lateinischen Reime schenken wir unseren Lesern, aber wir können uns nicht enthalten, ihnen ein kleines Probdchen der Leistungen auf dem Gebiete der Deutschen rechtgläubigen Verskunst wiederzugeben. Der begeisterte Sänger also läßt sich u. A. wie folgt vernehmen:
 Sod das Haupt der Christenheit,
 Unser Jesus lebe!
 Der die Kirche drauf regiert,
 Den jetzt große Worte eiert.
 Treuer Hirte lebe!
 Sod, der Unschlähbare, der
 Petri Schiffslein leitet,
 Der besiegelt alle Zweige
 Und bestimmt lehrt den Zeufel,
 Für den Glauben freit!
 Sod, der stets das wahre Licht
 Immer hat gesiegt!
 Wann er spricht, die Köpfe nicht,
 Ist des jehes Macht besiegt.
 In den Staub geneigt.
 Sod, der stets der Reichen dieht
 Trug, ohn' je zu fagen,
 In der Hölle genungen
 Von den Bösen rings umflungen,
 Immer ihm er zagen.
 Sod der Bischof, der die Herd'
 Nünftig Wort predigt,
 Dem schon ein und gewislich Jahr
 Die dreifache Aar das Haar
 In Sancti Peter ziert.
 H. s. u. u. f. w.

Vergleich

der mittelst der Kreisvertheilung nach Magdeburg befördernden und durch die Uebersicht daselbst passiren könne.
 Neustadt-Buckau. Am 2. Juni. Palm, Holz v. Vöpe n. Halle. — Bedert, leer. v. Magdeburg n. Aufsp. — Kuhnert, deagl. — Naumann, leer. v. Magdeburg n. Buckau. — Lorenz leer, von Magdeburg n. Aelchen. — Schälpe, deagl. — Rathmann, leer, von Buz n. Aufsp. — Richter, leer. v. Werber n. Aufsp. — Sneyf, v. Mielau n. Aufsp. — Jura, leer. v. Magdeburg n. Aufsp. — Crocau, leer. v. Magdeburg n. Schönebeck. — Kopschowsky, leer, leer, deagl. — Kadeck, leer, deagl. — Willig, leer. v. Magdeburg n. d. Seale. — Am 3. Juni. Gumbel, Holz v. Vöpe n. Buckau. — Fr. Maerke, leer. v. Werber, leer. v. Magdeburg n. Buckau. — Fischer, leer. v. Magdeburg n. Aufsp. — Herrmann, deagl. — Rieggipp-Magdeburg. Am 2. Juni. Köper, Holz von Thon n. Neustadt b. M. — Müller, deagl. — B. Glabe, deagl. — B. Glabe, deagl. — Hoffmann, Holz v. Vöpe n. Neustadt b. M. — Eichel, deagl. — Sneyf, leer. v. Mielau n. Aufsp. — Rathmann, leer. v. Buz n. Aufsp. — Richter, leer. v. Werber n. Aufsp. — Am 4. Juni. Glabe, Getreide, v. Eietin n. Magdeburg. — Schreiber, Holz v. Fotschom n. Aften. — Schmidt, leer. v. Berlin nach Magdeburg. — Gert, Güter, v. Eietin n. Halle. — Fr. Andre, leer. v. Berlin n. Magdeburg. — Tisch, deagl. — Eiche, Köhler, v. Berlin n. Magdeburg. — Schulte, Eteue, v. Berzau nach Schönebeck. — Weber, leer. v. Berlin n. Magdeburg. — Grand, deagl. — Hamburg-Magdeburg. Am 3. Juni. B. S. M. D. S. Co. Steuern. Richard Güter, v. Hamburg n. Magdeburg. — Strouss, Getreide, Steuern. Epiphil, Waldner, v. Hamburg n. Magdeburg. — C. F. S. O., Steuern. Gölmliefer, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — S. S. O., Steuern. Thomas, Jücker, v. Langermünde

n. Magdeburg. — Herrmann, leer. v. Langermünde n. Magdeburg — Fischer, deagl. — Söde, deagl. — Am 4. Juni. B. S. M. D. S. Co. Steuern. Richard Güter, v. Hamburg n. Dresden. — Lehmann, Köpfer, v. Hamburg n. Dresden. — Steyer, Schiefer, von Hamburg n. Dresden. — Tisch, Steuern. Köpfer, leer. v. Langermünde n. Dresden.

Bericht des Sekretärs des Vorzeuerrats in Halle a/S.

Halle, den 5. Juni 1877.
 Preise mit Ausschluß der Louage.
 Weizen 1000 Kilo geringer 195—207 Mt. bez., besserer 210—240 Mt. bez., feiner 213—258 Mt. bez.
 Roggen 1000 Kilo 195—198 Mt. bez.
 Gerste 1000 Kilo geringe Landgerste 171—174 Mt. bez., bessere 177—183 Mt. bez., feine u. Chevalier: bis 189 Mt. bez., mehrfach angeboten, aber ohne Kauflust.
 Gerstemaß 50 Kilo 14 1/2—15 Mt. bez.
 Hafer 1000 Kilo 176—183 Mt. bez.
 Hülsenfrüchte 1000 Kilo ohne Handel.
 Kummel 50 Kilo 42—44 Mt. bez., sehr rubig.
 Mais 1000 Kilo 157—160 Mt. bez.
 Stärke 50 Kilo nominal.
 Spiritus 10,000 Liter-p. Gt. loco niedriger, Kartoffel- 3 1/2 Mt. bez., Rüben ohne Angebot.
 Rohöl 50 Kilo 33 1/2 Mt. gebandelt.
 Colardöl 50 Kilo bis incl. September alles geräumt, 11 1/2 Mt. zu notiren.
 Malzkeime 50 Kilo 5 1/2 Mt. bez.
 Futtermehl 50 Kilo 7 1/2—8 Mt. bez.
 Kleie Roggen: 6 1/2—7 Mt. bez., Weizenschaalen 5 1/2—5 1/2 Mt. bez., Weizenrieselkeie 6 Mt. bez.
 Delftuchen 50 Kilo 7 1/2—8 Mt. bez.
 Heu 50 Kilo 3 1/2—3 1/2 Mt. bez.
 Stroh 50 Kilo 3 1/2 Mt. bez.

Getreidebericht von H. Waagner u. Sohn.

Halle, den 5. Juni 1877.
 Der Markt zeigte eine mattere Stimmung.
 Gerste unbedacht.
 Weizen geringer 210—225 Mt., besserer 228—252 Mt., feiner 255—258 Mt. p. 85 Kilo brutto p. Sad bez.
 Roggen 192—198 Mt. p. 84 Kilo brutto p. Sad.
 Gerste 159—165 Mt., feiner einzeln auch 168 Mt. p. 75 Kilo brutto p. Sad.
 Hafer 111 Mt. p. 50 Kilo brutto p. Sad.
 Mais 160 Mt. p. 1000 Kilo.
 Erbsen, Victoria: 222 Mt. p. 90 Kilo br. p. Sad bez.

Metereologische Beobachtungen.

	4. Juni.	Morgens 6 U.	Platzm. 2 U.	Mittags 10 U.	Zugeschmitte.
Luftdruck	334.53 B. e.	334.01 B. e.	333.91 B. e.	334.15 B. e.	
Lufttemper.	5.57 B. e.	3.50 B. e.	6.13 B. e.	5.07 B. e.	
Regen	84.9 pGt.	23.7 pGt.	68.6 pGt.	59.1 pGt.	
Wind	14.0 G. W.	24.0 G. W.	18.0 G. W.	18.0 G. W.	
Wind	OSO 1.	SSO 1.	— 0.	— 0.	
W. Anhalt	völlig heiter.	stetig heit. 4.	völlig heiter.	heiter 1.	
Wolkenm.		Stratus.			

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
 Berlin, d. 19. März 1877.
 Das Königl. Hausdecommiss. Amts-Vorwerk **Trebatich** mit dem Nebenvorwerk **Stremmen** u. der Schäferei **Nöcker** im Kreise Weesow-Storkow des Regier. Bezirks Potsdam, 11 Kilometer von der Kreis-Stadt Weesow entfernt und unmittelbar an der Leipzig-Brandenburger Chaussee gelegen, mit einem Areal von 1270,483 Hectaren, worunter 964,468 Hectaren Acker u. 177,537 Hectaren Wiesen, soll auf die 18 Jahre von 1. Juli 1878 bis zum 1. Juli 1896 im Wege des öffentlichen Meistgebots verpachtet werden; das Pachtgeldminimum ist auf 24,000 Mark, die Pachtcaution auf 9000 Mark festgesetzt. Zur Uebernahme der Pachtung ist der Nachweis eines disponiblen Vermögens von 153,000 Mark erforderlich, welcher spätestens 14 Tage vor dem Licitationstermine in glaubhafter Weise event. durch ein Attest des Kreislandraths oder der Steuer-Veranlagungsbehörde zu führen ist. Zu dem **Montag d. 8. Octbr. d. J. Vormittags 11 Uhr** in unserm Sitzungszimmer, Breitestraße Nr. 32 hieselbst anberaumten Licitationstermine laden wir Pachtbewerber mit dem Bemerkten ein, daß die Verpachtungs- und Licitationbedingungen sowohl in unserer Registratur als auch bei dem derzeitigen Pächter Herrn **Deramtmann Werth** in Trebatich, welcher die Beschichtigung der Pachtung gestatten wird, eingesehen werden können. Auch sind wir bereit, auf Verlangen Abschriften der Verpachtungsbedingungen und Licitationsergelen gegen Erstattung der Copialien und Druckkosten zu erteilen.
 Königl. Hofkammer der Königl. Familiengüter.

Gerichtlicher Ausverkauf.
 Die zur **J. F. Naumann'schen Konkurs-Masse** gehörigen **Waren-Bestände**, als:
Cigarren, Tabake, Wein, Spirituosen und Schreibmaterialien aller Art
 sollen am **Mittwoch den 6. d. Mts.** und den folgenden Tagen
Scharrngasse Nr. 1
 zu billigen Preisen gegen Barzahlung verkauft werden.
 Das Geschäftslocal ist des Vormittags von 8 bis 12 und des Nachmittags von 2 bis 6 Uhr geöffnet.
 Halle a/S. **Fr. Herm. Keil,**
 Verwalter der **J. F. Naumann'schen Konkurs-Masse.**

Franz-Kohlenwerk bei Leiebogk.
 Sehr schöne, frisch geförderte, knödelreiche Braunkohlen sind fortwährend abzufahren.
Die Gruben-Verwaltung.

Zum Königsschießen in Cönnern
 den 13.—16. Juni d. J.
 labet auswärtige Freunde und Bekannte hierdurch freundlichst ein **Der Vorstand der Schützen-Gesellschaft.**

Eine gebildete Familie in Hildesheim wünscht sofort oder zu Michaelis ein junges Mädchen aus anständiger Familie gegen mäßiges Kostgeld bei sich aufzunehmen. Eine bequeme und sorgfame Behandlung wird zugesichert. Auf Anträgen Referenzen aufgegeben. Offerten unter **A. M. O.** postlag. Hildesheim erbeten.
Ein Geschäftsbüro am Markt ist zu verkaufen.
gr. Klausstrasse 40.

Bettmässen
 heilt in den schlimmsten Fällen durch ein sich tausendfach bewährtes Mittel.
Honorar M. 3. — Unentgeltlich gratis.
Franz Bauer
 Specialist. Wertheim a/M.

Kirchen-Verpachtung.
 Die diesjährige Nutzung der süßkirchlichen-Plantagen des Rittergutes Dertbau bei Sackendubf soll am Mittwoch den 13. Juni Nachmitt. 3 Uhr an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden.
Angern.

Donnerstag den 7. Juni
 kommt das in bester Geschäftsgegen gelegene Haus, **Scharrngasse 1** (Geiststraßen- und Promenadenecade) auf hiesigem Königl. Kreisgericht zum Verkauf.

Hauptgewinn der Quedlinburger Pferde-Lotterie zu verkaufen.
 Der hochfeine Landauer mit den beiden höchsteleganten Kaceyfern, silberbraun, 4 Jahr alt, stehen preiswerth zu verkaufen. Die Pferde sowie Equipage sind jederzeit zu besichtigen beim Fleischermeister **Friedrich Wolf**, Sangerhausen, welcher auch zu jeder weiteren Auskunft gern bereit ist.

Für Handzüchter.
 Zwei schwarze ächte **Ullmer Doggen**, Hund u. Hündin, selten schöne Exemplare, habe Lustig zu verkaufen.
Literat Reich in Gotha.
 Ein starkes Pferd, guter Einpänner, verkauft **Stoche**, Feichs bei Ertzpa. [H. 51640].
Reubekcher Gesangverein.
 Mittwoch d. 6. Juni Ab. 6 Uhr Übung im neuen Schützenhause.

Circus Wulff.
 Heute Mittwoch den 6. Juni **Grosse brillante Galla-Vorstellung.**
 Anfang 7 1/2 Uhr Abends. Kassenöffnung 1 Stunde vorher.
 Zum 1. Male: **Aschenbüdel**, ober: **Der gläserne Pantoffel**. Zauberwürden in 5 Abtheilungen, arrangirt von Herrn Ed. Wulff mit einer namhaften Zahl dazu einstudirter Kinder. Equipagen, Geschirre, Requisiten und Costume auf das Prachtvollste u. Elegante ausgestattet. Die Equipagen sind von Hofwagenfabrikant **Jacobi** in Hannover verfertigt worden. — Vorher: Fortführung der 12 **Trakehnerhengste** von Herrn Ed. Wulff. — **Springpferd Hallah**, geritt. von Frau Anna Wulff. — **Die Fabrikule**, geritten mit zwei Schulperden von Hrn. Ed. Wulff. Alles Uebrigc besage Plakate und Programme.
 Morgen Donnerstag **Vorstellung.**
 Godachungs-Director **L. Wulff**, Director.

Familien-Nachrichten. Todes-Anzeige.
 Heute Morgen 6 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden sanft und ruhig meine liebe, gute Frau u. unsere gute Mutter, **Christiane Wachsmuth geb. Meißner**, in ihrem noch nicht vollendeten 57. Lebensjahre, welches wir hiermit Freunden und Bekannten mit der Bitte um stillen Beileid tieferbetriibt anzeigen.
 Halle a/S., 5. Juni 1877.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

